

### Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	22 Aller/Böhme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	6,52
Alte Wasserkörper Nr.	22032
Gewässertyp	17 Kiesgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	1
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
<b>Signifikante Belastungen</b>	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

### Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

<b>Chemie</b>															
Gesamtzustand	<b>schlecht (3)</b>														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
<b>Ökologie</b>															
Zustand/Potential	<b>mäßig (3)</b>														
Fische	gut (2)														
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)														
Degradation	gut (2)														
Saprobie	gut (2)														
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)														
Makrophyten	gut (2)														
Diatomeen	mäßig (3)														
Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Phytoplankton	nicht relevant (U)														
<b>Allgemeine chemisch-physikalische Parameter</b>															
Überschreitung	Pges, TOC														
<b>Flussgebietsspezifische Schadstoffe</b>															
Überschreitung	nein														
<b>Hydromorphologie</b>															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td><td>II</td><td>III</td><td>IV</td><td>V</td><td>VI</td><td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>26</td><td>66</td><td>8</td><td>0</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	0	26	66	8	0
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	0	26	66	8	0									
Wasserkörper kartiert [%]	100														

### Synergien

#### Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG )

Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker  
(DENI\_3021-331)

Lehrde und Eich (DENI\_3022-331)

#### Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

#### Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

#### Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Der WK 22032 ist als Hauptgewässer Teil des Niedersächsischen Fließgewässerschutzsystems.

#### Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Ophiogomphus cecilia, FFH-Art, Anh. II, (Odonata);  
Lampetra planeri (Bachneunauge), Pisidium amnicum  
(Bivalvia) und Electrogena affinis (Ephemeroptera)  
Gefährdungsstufe 2

## Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der WK ist stark ausgebaut und beidseitig eingedeicht (inzwischen zurückverlegt). Nur etwa das oberste Viertel ist von Ufergehölzen bestanden, der Rest ist unbeschattet. Bis auf die Stemmer Mühle sind alle Querbauwerke durchgängig gestaltet worden. Die Mühle dient der Wasserkraftgewinnung. Sie muss gewässerökologisch durchgängig gestaltet werden. Dies kann am ehesten durch Staulegung oder Schaffung eines ausreichend dimensionierten Umgehungsgerinnes Umgehung erfolgen. Ersteres wird aus ökologischer Sicht bevorzugt. Uferstreifen fehlen und müssen angelegt werden. Die Ansiedlung von Ufergehölzen durch Eigenansaat sollte zu einem nicht zu dichten, lückigen Beschattungsgürtel entwickelt werden. Der Auebereich ist zu reaktivieren und einer natürlichen Sukzession zu überlassen.

### Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

#### 1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

#### 2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	3	Acker = 40 %; Wald = 41 %; Grünland = 18 %; Siedlung = 1 %. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

### 3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

### 4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3	Nährstoffeinträge von direkt am Gewässer anschließenden Landwirtschaftlichen Flächen, besonders Äcker.	Breite Uferrandstreifen mit standorttypischer Vegetation und Gehölzflora
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4	Der Unterlauf ist nahezu unbeschattet.	Ufergehölze durch Eigenansaat aufkommen lassen.
intensive Unterhaltung	4	Unterhaltung ist intensiv	Unterhaltung einschränken (extensivieren) bzw. ganz aufgeben
starke Strukturdefizite	4	Durch Ausbau und Unterhaltung ist das Gewässerbett stark überformt. Die Gewässersohle ist nicht typgemäß.	Im Zuge von Rückverlagerung der beidseitigen Verwallung ist Eigendynamik zuzulassen. Diese kann durch Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlenstruktur (Kieseinbringung) initiiert werden.

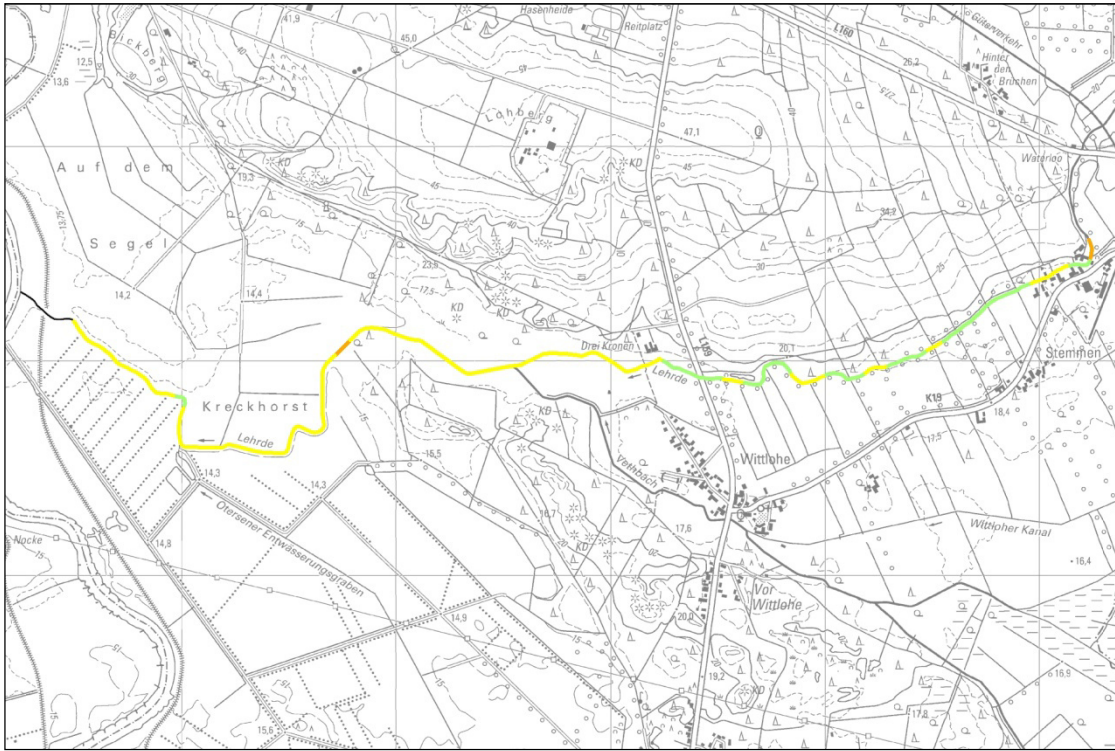
## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22032A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Gewässerlauf stark begradigt	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
22032A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Kieslenker
22032A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
22032A	Keine Ufergehölze	5	Ufergehölze befinden sich nur am oberen Viertel des Wasserkörpers.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	breite Uferstreifen anlegen, abschnittsweise "schwärzen" durch entfernen der Grasnarbe und der natürlichen Sukzession überlassen.
22032A	Festsubstrat defizitär	5	Trotz Typeinstufung "Sandgeprägt" (15), ist zu wenig Festsubstrat vorhanden. Der Sand ist weitestgehend mobil.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Kieseinbau dem Gewässertyp anpassen, d.h. Gesamtanteil der Sohlfläche muss kleiner 50
22032A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Sand- und Feinstoffeinträge von den landwirtschaftlichen Flächen ist sehr wahrscheinlich.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	bei größeren Seitengräben ev. M 6.2; M 6.5 und M 6.6; Uferstrandstreifen sollten 10 m Breite nicht unterschreiten.

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
22032A	Starke Abflussveränderungen	5	Aufstau durch Mühlenteich.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	Wieder normale Fließ- und Abflussverhältnisse schaffen; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
22032A	Aue beeinträchtigt	5	Unterlauf eingedeicht (inzwischen vollständig (?) behoben).	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferrehnen	ja	(bereits geschehen); Flächenankauf wg. Eigendynamik und naturtypischer Auenentwicklung.
22032A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Einziges noch existierendes Querbauwerk ist die Stemmer Mühle. Sie wird zur Wasserkraftgewinnung genutzt.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	M 9.1 oder M 9.2; ökolog. sinnvoll wäre eine kompl. Staulegung; ist dies wg. der Wasserkraftgew. nicht mögl., sollte d. Stau weiträumig umgangen werden od. zumind. d. einen techn. Fischpass durchg. gestaltet werden. Für abwand. Fische muss Stau ungefährl.
22032A	Intensive Unterhaltung	5	Die Unterhaltung ist intensiv.			ja	Unterhaltung extensivieren bzw. ganz aufgeben; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	1,7 km	4,4 km	0,6 km	-
-	-	-	26 %	67 %	9 %	-

Die Gewässerstruktur des Unterlaufs der Lehrde (WK 22032) ist deutlich bis sehr stark verändert. Besonders oberhalb von Wittlohe verbessert sich die Strukturgüte deutlich. Dort sind viele naturnahe Strukturelemente vorhanden. Ein Gehölzsaum zieht sich fast geschlossen am Ufer entlang.

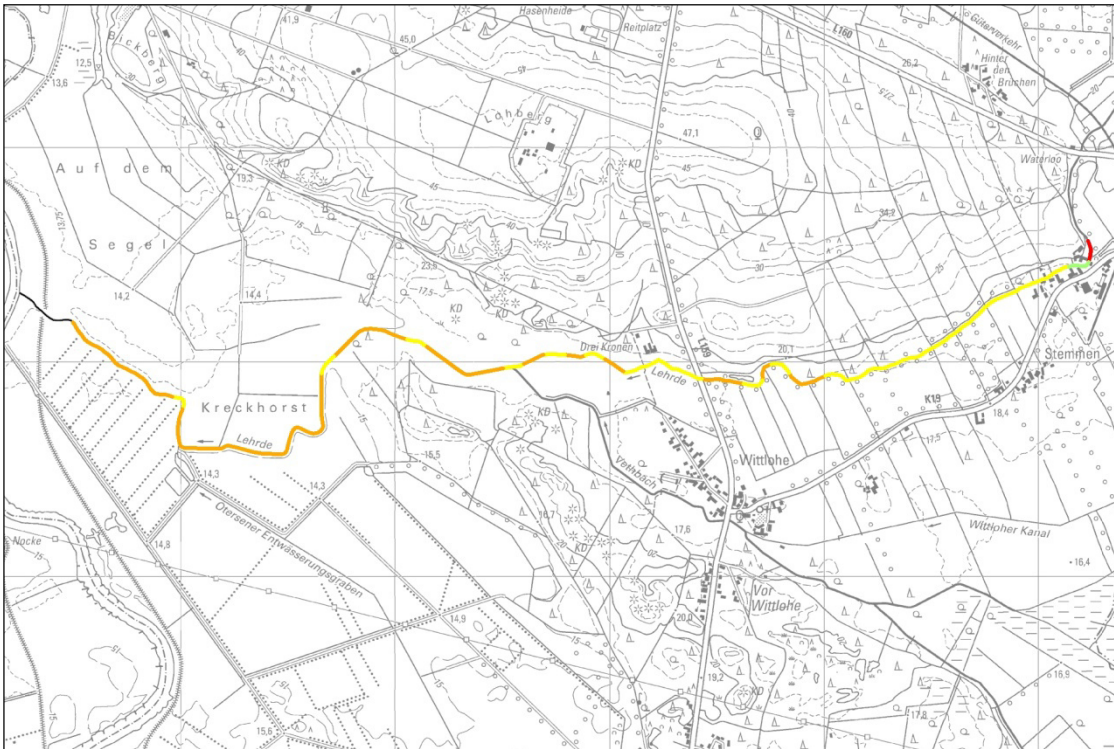


Lehrde nördlich Wittlohe, naturnaher Lauf



Lehrde westlich Wittlohe, offene Lage

## Bewertung Gewässerstruktur Sohle



### Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	0,1 km	2,5 km	3,8 km	0,2 km
-	-	-	2 %	38 %	59 %	3 %

**Maßnahmen** zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Auch Sturzbäume sollten sofern sie kein wesentliches Abflusshindernis darstellen im Gewässer verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.

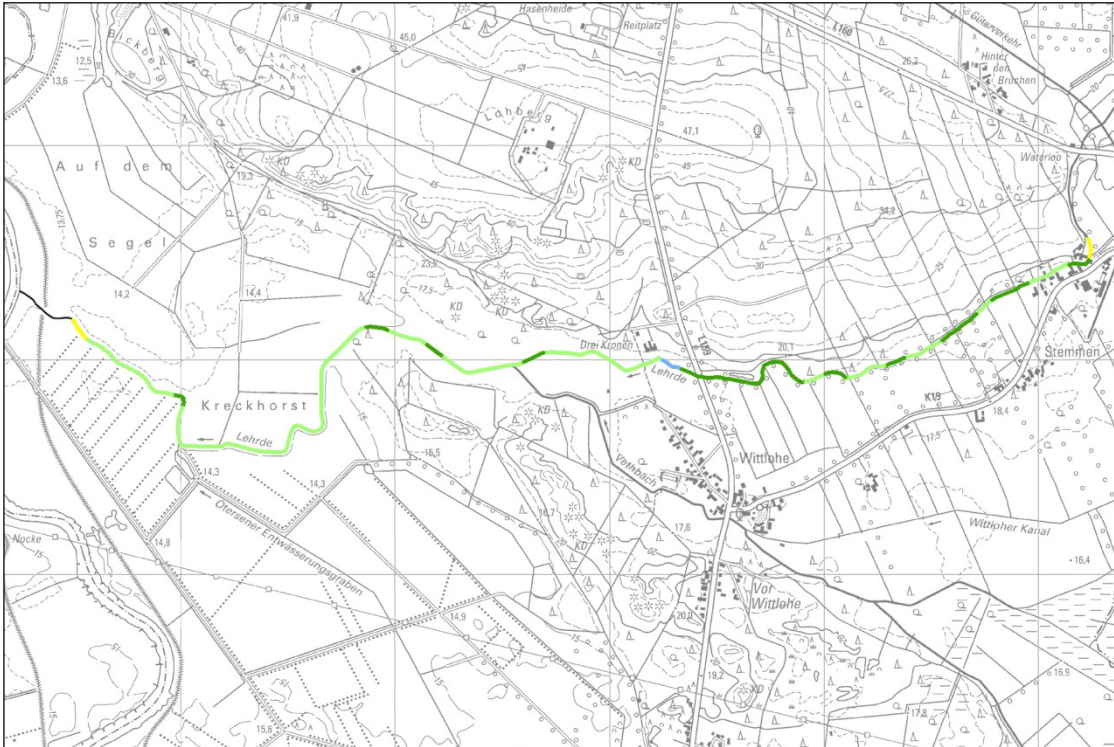


Lehrde nördlich Wittlohe, Getreiselansammlung



Lehrde unterhalb Wehr Stemfien, Sandablagerung

## Bewertung Gewässerstruktur Ufer



### Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,1 km	1,8 km	4,1 km	0,6 km	-	-
-	2 %	28 %	64 %	9 %	-	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1/6.6) sind in den Bereichen deutlicher bis starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.

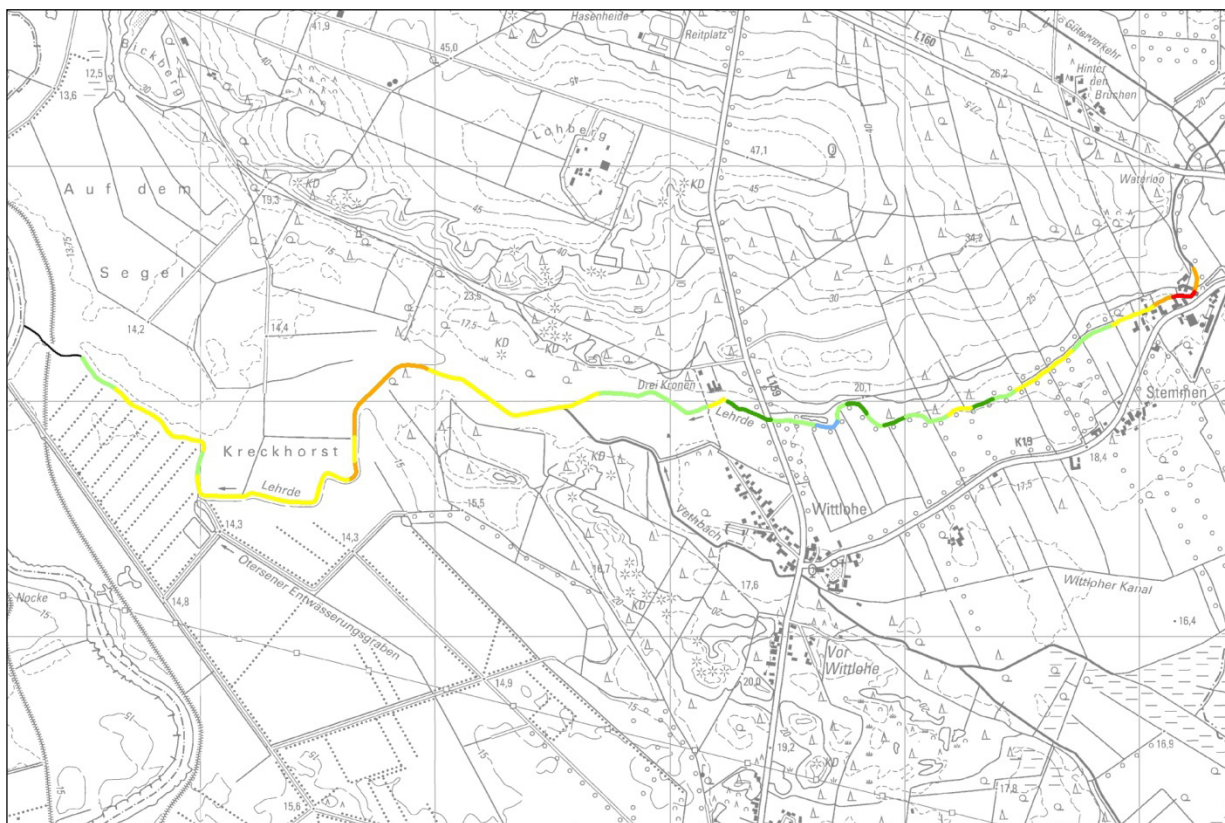


Lehrde, nördlich Wittlohe, Sturzbaum parallel liegend



Lehrde, unterhalb Stemmen, Ufergehölze und leichte Eintiefung

## Bewertung Gewässerstruktur Land



### Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,1 km	0,5 km	1,7 km	3,3 km	0,9 km	0,1 km
-	2 %	8 %	26 %	51 %	14 %	2 %

Als **Maßnahme** ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. Im naturnahen Mittellauf ist Auenentwicklung zusätzlich anstreben (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Lehrde, unterhalb Vethbach-Mündung, Randstreifen ohne Gehölzaufwuchs